

1. Record Nr.	UNINA9910315223803321
Autore	Rendtorff Barbara
Titolo	Kinder und ihr Geschlecht [[electronic resource]] / Barbara Rendtorff, Annedore Prengel, Sabine Andresen, Eva Borst, Dietlind Fischer, Thomas Fuhr, Frank Hellmich, Sylvia Jahnke-Klein, Marita Kampshoff, Dagmar Kasuschke, Alexandra Klein, Hans Peter Kuhn, Ruth Michalek, Stephan Mucke, Hans Oswald, Mag. Christine Rabl, Elisabeth Sattler, Ulrike Schauch, Barbara Scholand, Agi Schrunder-Lenzen, Jutta Wiesemann, Mag. Gabriele Wopfner, Anja Zeiske
Pubbl/distr/stampa	Leverkusen, : Verlag Barbara Budrich, 2008
ISBN	3-86649-713-X
Edizione	[First edition.]
Descrizione fisica	1 online resource (250)
Collana	Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft.
Disciplina	305.3
Soggetti	Childhood gender aspects in school gender roles gender Geschlecht geschlechtstypische Aspekte von Schule Kindheit
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Sommario/riassunto	Dem Zusammenhang von kindlicher Entwicklung und Geschlecht lasst sich nur uber die Analyse des komplexen Zusammenspiels vieler unterschiedlicher, individueller und gesellschaftlicher, politischer und sozialer, historischer und kultureller Faktoren auf die Spur kommen - er kann nicht mit Hilfe punktueller Recherchen erschlossen oder empirisch gemessen werden. Der aktuelle Jahrbuch-Band stellt deshalb theoretische, empirisch-qualitative und empirisch quantitative Beitrage und Forschungsberichte vor, die Geschlechteraspekte kindlichen Lebens und Lernens untersuchen. Aus dem Inhalt: Caryl Rivers/Rose Barnett, The difference myth Sabine Andresen, Kinder und soziale

Ungleichheit Hans Peter Kuhn, Geschlechterverhältnisse in der Schule:
Sind die Jungen jetzt benachteiligt? Ulrike Schmauch,
Gleichgeschlechtliche Orientierungen von Mädchen und Jungen Anja
Zeiske/Alexandra Klein/Hans Oswald, Die Lust beim ersten Mal The
connection between child development and gender can only be traced
by analysing the complex interplay of many different individual and
social, political and social, historical and cultural factors - it cannot be
explored or empirically measured with the help of selective research.
The current yearbook therefore presents theoretical, empirical-
qualitative and empirically quantitative contributions and research
reports that examine gender aspects of childhood life and learning.
Dieser Band liefert Fachleuten und anderen Interessierten einen Einblick
in den aktuellen Diskurs um Kindheit und Geschlecht. Positiv fällt auf,
dass auch Zwischenergebnisse vorgestellt werden, was den
wissenschaftlichen Austausch fördern dürfte. Sehr schön ist auch die
differenzierte und sensible Einführung, die darauf hinweist, dass die
Wirklichkeit der Kinder und der Verlauf ihrer geschlechtlichen
Entwicklung auch nicht mit noch so zahlreichen empirischen Studien
"vermessen" werden kann (12). Trotzdem ist die Wahrnehmung des
Faktors Geschlechtsidentität für den erziehungswissenschaftlichen
Diskurs ebenso notwendig wie für die Praxis beispielsweise in
Kindergarten und Schule. Wichtig hierfür sind kluge Interpretationen
der Befunde zum Thema Kinder und Geschlecht. Solche theoretisch
fundierten und weiterführenden Reflexionen sind in diesem Buch zu
finden. Freiburger GeschlechterStudien 24/2010 ... der Band [liefert]
einen facettenreichen Einblick in den Diskurs um Kindheit und
Geschlecht, der seinem Anliegen des wissenschaftlichen Austausches u.
a. durch die Vorstellung von Zwischenergebnissen, die auf ihre
Weiterführung neugierig machen, gerecht wird. ... Lesenswert ist der
Band im Sinne des angestrebten Forums für Kolleg/innen, die am
Diskurs beteiligt sind, mit ähnlichen Schwerpunkten forschen und
Fragen der Geschlechterentwicklung in Forschung und Lehre verfolgen.
Interessant sind einzelne Beiträge darüber hinaus für die
Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Bildungsprozessen im
Rahmen des Umgangs mit Heterogenität in
erziehungswissenschaftlichen Studiengängen: Die Bewusstwerdung
über Erkenntnisse zur Geschlechtsidentität als einer
Heterogenitätsdimension ist für den erziehungswissenschaftlichen
Diskurs ebenso notwendig wie für den wertschätzenden Umgang mit
Individualität, Gemeinsamkeit und Verschiedenheit in der
pädagogischen Praxis. socialnet.de 2/2009
